

## Sofa-Gottesdienst für den 7. Februar (Sexagesimä, Vorpensionszeit)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf [www.evangelisch-sickershausen.de/vorpassion1](http://www.evangelisch-sickershausen.de/vorpassion1) können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: — **Kerze entzünden**— Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

Gott wahrnehmen in unserer Welt. Das braucht Übung, wir brauchen eine Sehschule, eine Hörschule, eine Sinnesschulung. Lassen wir uns zu Beginn hineinfallen in das berühmte Lied aus Taizé.

Unsere Augen sehen stets auf den Herren! Oculi nostri ad dominum Deum

*LIED: Oculi nostri ad dominum Deum – Gesangbuch 699 oder Internetseite*

DAS EVANGELIUM Lukas 8 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! — **Glaubensbekenntnis** —

*LIED: Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg– leider nur Internetseite*

DER GEDANKE Nicht alles, was wir tun, fällt auf guten Boden. Wir erziehen die Kinder und haben nicht in der Hand, was aus ihnen wird, sie müssen eigene Wege gehen. Wir bereiten Dinge vor, aber es kommt anderes. Wir schließen Versicherungen ab, aber dann greifen sie doch nicht. Jesus spricht von der Mission. Wir erzählen den Menschen von der Liebe Gottes, es interessiert sie nicht. Mehr noch: Sie spucken auf alles, was uns Heilig ist. Daran habe ich viel mehr zu knapsen. Wenn jemand freundlich desinteressiert am Glauben ist, dann kann ich das gut wegstecken. Wenn aber jemand gegen alles schimpft, was mit heilig ist, dann verletzt mich das. Die Kirche will nur unser Geld, alle Pfarrer sind Kinderschänder und alle Gläubigen dumm. Nicht selten und immer unverhohlener kommt der Hass als Reaktion auf unsere Botschaft der Liebe. Der Sämann sät aus und viele Saatkörner werden einfach gefressen oder werden zertreten. Aber dann: Dann gibt es diesen einen heiligen Moment: Ein Saatkorn trägt hundertfach Frucht. Ein Mensch spricht mit nach Jahren an und sagt mir, das hat mein Leben verändert! Es sind nicht viele Momente, aber es gibt sie. Und dann sind sie so wunderbar.

Für mich ist das eine Lehre: Kein Wort der Liebe ist umsonst. Keine Umarmung ist umsonst. Kein Gottesdienst, keine Andacht, keine Taufe, kein Unterricht ist umsonst. Bei den Kindern: Kein Vorbild ist umsonst, keine Ermahnung ist umsonst, auch wenn es zuerst so scheint.

Bei Gott selbst: Kein Gebet ist umsonst, kein Bibelwort ist umsonst.

In der Welt: Keine Spende für Brot für die Welt ist umsonst, auch wenn die nicht

die ganze Armut für immer und weltweit wegzaubert.

„Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott!“ Sei kennen das Erntedanklied bestimmt. „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land. Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.“

Oft resignieren wir, weil eben nicht alles von unseren Händen abhängig ist. Aber genau das ist auch unsere große Entlastung. Wir müssen es nicht alles selbst schaffen. Es findet sich irgendwo fruchtbarer Boden, Gott wird schon Gedeihen geben, Gott wird bei uns sein. „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott. Drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“ AMEN

*LIED: Wir pflügen und wir streuen – Gesangbuch 508,1-4 oder Internetseite*

FÜRBITTEN mit Psalm 119:

*Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht und deine Wahrheit währet für und für.*

Wir bitten dich um offene Ohren, damit wir hören, was du uns sagen willst.

*Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig. Dein Wort macht mich klug. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*

Wir bitten dich um offene Ohren, dass wir hören, was die Mitmenschen uns sagen wollen, was sie brauchen. Schenke uns dann dir richtigen Worte.

*Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.*

Wir bitten dich um deine Worte für die ganze Welt. Öffne die Ohren der Menschen für dein Wort, dass deine Gerechtigkeit und deine Liebe der Welt neue Hoffnung schenke. – Vaterunser –

SEGEN: Wir erbitten die Nähe des Vaters, der schützt, die Nähe des Sohnes, der heilt, und Kraft des Geistes.

*LIED: Segne und behüte – Liederbüchlein 0113,1-3 oder Internetseite*